

Ziegen in der Landschaftspflege - ein Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus

Pera Herold, Peter Herold

Projekt Netzwerk Ziegen in der Landschaftspflege, Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg e.V.

Den Bock zum Gärtner gemacht? war die Frage, die bei der Abschlussveranstaltung des von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg geförderten Projekts *Netzwerk Ziegen in der Landschaftspflege* des Ziegenzuchtverbands Baden-Württemberg e.V. am 27. Februar 2014 an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen beantwortet werden sollte. Verschiedene Experten und Praktiker aus Baden-Württemberg und der Schweiz referierten zu den Themen nachhaltige Herdensteuerung, Herdenschutz, Wirtschaftlichkeit der Landschaftspflege mit Ziegen sowie Vermarktungsmöglichkeiten und -grenzen. In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmer ihre Meinungen zur Offenhaltung der Landschaft - Beitrag der Ziegenbeweidung, Ställen und Unterständen, Tiergesundheit, Ökonomie der Landschaftspflege mit Ziegen, Möglichkeiten zum Schutz vor Beutegreifern und zum Thema Ist Landschaftspflege keine Landwirtschaft? austauschen.

Die gut 150 Teilnehmer und Referenten kamen zu dem Fazit, dass ein klares „Ja zur Ziege bzw. zum Bock als Gärtner“ angemessen ist: Ziegen haben sich in den letzten 20 Jahren als kostengünstige, effiziente und damit auch effektive Helfer erwiesen, insbesondere stark verbuschte oder durch Neophyten verkunkrautete Flächen wieder zu öffnen und / oder offen zu halten. „Jetzt gilt es an der Feinjustierung zu arbeiten!“ sind sich Privatdozentin Dr. Pera Herold, die von Seiten des Ziegenzuchtverbands das Projekt leitete, und Prof. Dr. Stanislaus von Korn, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, einig. Das aus dem Projekt und den Ergebnissen der Tagung entstandene Papier „Strategien für die Weiterentwicklung des Einsatzes von Ziegen in Naturschutz und Landschaftspflege“ zeigt die drei wichtigsten Themen auf, die baldmöglichst bearbeitet werden sollten. Das ist vor allem das Sicherstellen der Wirtschaftlichkeit des Unternehmenszweigs Landschaftspflege mit Ziegen. Hierfür wären Erhebungen ähnlich wie beim Schaf- oder Milchziegenreport wünschenswert, um belastbare Kennzahlen zur Produktionstechnik und zu betriebswirtschaftlichen Kenngrößen der bestehenden Betriebe zu erhalten. Ein zweites wichtiges Themenfeld ist die Tiergesundheit, insbesondere in der Weideperiode. Hier wären regelmäßige Schulungen der Tierhalter wünschenswert, z.B. um die Körperkondition und den Gesundheitszustand der Tier auf der Weide besser und schneller beurteilen zu können. Der dritte wichtige Punkt ist die Auseinandersetzung mit der Frage, ob Landschaftspflege keine Landwirtschaft ist – und umgekehrt. Zumindest wenn Nutztiere zur Beweidung von Naturschutz- und Landschaftspflegeflächen eingesetzt werden, ist diese Frage schwer zu beantworten. Auch hier bedarf es genauerer Untersuchungen und klarerer Aufgabendefinitionen für die Pflegebetriebe bzw. auch für landwirtschaftliche Betriebe mit Grenzertragsstandorten. Zudem muss die erbrachte (Arbeits-)Leistung angemessen honoriert bzw. die durch die Beweidung von Grenzertragsstandorten schlechtere (Produktions-)Leistung der Tiere entschädigt werden.

Was es bei der Haltung von Ziegen in der Landschaftspflege zu beachten gilt, wurde im Rahmen des Projektes in einem Leitfaden Ziegen in Naturschutz und Landschaftspflege zusammengefasst. Themen des Leitfadens sind zum einen die Praxis des Einsatzes von Ziegen in Naturschutz und Landschaftspflege. Dies umfasst eine Darstellung, warum Ziegen sich für Naturschutz und Landschaftspflege eignen und in welchen Biotoptypen sie eingesetzt werden sollten. Zudem gibt es einen umfassenden Teil zu den Anforderungen an die Ziegenhaltung, wie die Wahl einer geeigneten Rasse, das Management der Ziegenherde und Informationen zu unterschiedlichen Organisationsformen des Betriebes. Ein weiterer Teil befasst sich mit Fragen des Herdenschutzes sowie mit dem Thema Landschaftspflege und Jagd. Es folgt ein Teil zu ökonomischen Fragen sowie zur Öffentlichkeitsarbeit für die Landschaftspflege mit Ziegen und Möglichkeiten für die

Fortbildung von Ziegenhaltern und Naturschutzverantwortlichen. Ein umfangreicher Adressenteil sowie Literaturhinweise runden den Leitfaden ab. Der Leitfaden Ziegen in Naturschutz und Landschaftspflege kann im Online-Shop des Ziegenzuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. unter www.ziegen-bw.de gegen eine Schutzgebühr von 3 € plus Porto bestellt werden.

In dem zweiten Teil des Projektes wurde innerhalb des Ziegenzuchtverbandes ein Arbeitskreis Landschaftspflege mit Ziegen gegründet, der sich mit den verschiedenen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege mit Ziegen befasst und in dem die Mitglieder sich gegenseitig mit Ratschlägen unterstützen. Dieser Arbeitskreis ist offen auch für Nicht-Mitglieder des Verbandes. Der Arbeitskreis trifft sich ein- bis zweimal pro Jahr in der Regel auf einem Ziegenbetrieb. Neben einem Fachvortrag zu wechselnden Themen steht immer auch eine Betriebesbesichtigung auf dem Programm. Wichtig bei den Treffen ist es vor allem, dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch genug Raum zu lassen. Interessierte können sich jederzeit bei der Geschäftsstelle des Ziegenzuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. melden.

Durch das Projekt wurde als dritter Teil die Überarbeitung der Internetseiten des Ziegenzuchtverbandes zum Thema Naturschutz- und Landschaftspflege mit Ziegen gefördert, um die erarbeiteten Informationen darstellen und auch zukünftig aktuell halten zu können. Hier werden Argumente dargestellt, die für den Einsatz von Ziegen sprechen, die verschiedenen Biotoptypen benannt, für deren Beweidung Ziegen besonders geeignet sind, und beispielhafte Betriebe und Projekte kurz vorgestellt. Zudem wird die Struktur des Netzwerkes Ziegen in der Landschaftspflege erläutert, die Vorträge der Tagung „Den Bock zum Gärtner gemacht?“ sowie das Strategiepapier stehen zum Download bereit. Die neuen Seiten werden zurzeit erstellt und sind in Kürze unter der gewohnten Internetadresse www.ziegen-bw.de einzusehen.

Für den Ziegenzuchtverband als Vertretung aller Ziegenhalter in Baden-Württemberg war die Förderung durch die Stiftung Naturschutzfonds eine gute Möglichkeit, weiteres Knowhow im Bereich der Landschaftspflege mit Ziegen aufzubauen und mehr Mitglieder zu mobilisieren, sich hier aktiv in die Verbandsarbeit einzubringen. Der AK Landschaftspflege innerhalb des Ziegenzuchtverbandes sollte ein Garant dafür sein, dass die aus dem Projekt entstandenen Ideen und Initiativen weitergetragen werden. Es ist zu wünschen, dass die Impulse aus dem Projekt, die in dem Papier „Strategien für die Weiterentwicklung des Einsatzes von Ziegen in Naturschutz und Landschaftspflege“ zusammengefasst sind, von den verschiedenen Akteuren – den öffentlichen Verwaltungseinrichtungen, den Naturschutzverbänden und dem Ziegenzuchtverband – aufgegriffen und aktiv angegangen werden.



Abbildung 1: Walliser Schwarzhalzziegen beim Beweiden von Schlehen im Südschwarzwald



Abbildung 2: Ziegen lieben Felsen und Geröllhalden